

VOLENDAM

INFOBLATT

FEBRUAR 2024



VOLENDAM Ltda.
COOPERATIVA DE PRODUCCIÓN,
CONSUMO Y SERVICIOS



**ASOCIACIÓN
COLONIA VOLENDAM**

aa

Jahrgang 32. Nummer 2

EDITORIAL

Hallo, werte Leser!

Das Infoblattteam grüßt herzlich. In diesem Monat durften wir als Kolonie unser 77. Jubiläum feiern, ein Anlass zur Freude!

Wir danken unserem Gott für Bewahrung und Geleit unserer Kolonie in all diesen Jahren.

Zudem teilen wir mit euch einige statistischen Daten bezüglich Geburten, Hochzeiten und Sterbefällen, die sich im Verlauf des vergangenen Jahres zugetragen haben und weitere informative Berichte über Geschehnisse der letzten Wochen, wie die Missions- und Jugendfreizeit, ein "día de campo" und vieles mehr. Und auch für die Kinder gibt es eine neue Geschichte zu lesen. Ihnen wünschen wir auch einen guten Schulstart!
Bis bald und viel Spaß beim Lesen!

Herausgeber

Die Verwaltung der Kolonie Volendam

Mitarbeiter

Caren Loewen

Natasha Gostomelsky

Celia Klassen

Doris Bärg

Einsendeschluss

10. des jeweiligen Monats

Erscheint

Jeden Monat

Druck

Zamphiropolos S. A. - Asunción

Online zugänglich unter

www.volendam.com.py

INHALT

Besinnung	3
Inventar	4
Soja-Feldtag	5
77. Jubiläum	7
Kindergeschichte	8
Statistiken 2023	11
Sozialdienst Volendam	13
Psychische Gesundheit	15
Die Welt der Medikamente	18
Jugendfreizeit	20
Kinderbibeltage	22
Missionsfreizeit	23
Deutschlandaufenthalt IfL	24
Natur + Rezept	27
Fotoecke	28

Beiträge

- Per Post:

Volendam Info - Colonia Volendam
c.d.c. 166 Asunción, Paraguay.

Tel.: 0451 320 130

- oder e-mail:

volendaminfo@gmail.com

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesendete Artikel und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder der Verwaltung wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf redaktionelle Änderungen und Kürzungen vor.

Was du säst, das wirst du ernten

Was du säst hier in dem Leben,
das wirst ernten einst auch du.
Was du andren hier gegeben,
das auch dir dann stehet zu.

Sätest Liebe du und Güte,
wird dich segnen Gott der HERR;
doch davor Er dich behüte,
dass enttäuscht du wirst einst sehr.

Denn wenn Ungnade und Fluchen
oft aus deinem Munde kam,
musst du die Vergebung suchen,
damit du nicht leidest Scham.

Lass von Gottes Geist dich leiten,
säe Liebe und Geduld;
aufdass du zu spät'ren Zeiten
dich der Ernte freust voll Huld.

Was du säst, das wirst du ernten -
davon auch die Bibel spricht.
Dass du doch auf Erden lerntest
und nicht erst dort im Gericht!

Autorin: Julia Steinbaron



Inventar

Wie jedes Jahr wurde auch in diesem wieder das Inventar (Bestandsaufnahme) in den verschiedenen Abteilungen der Kooperative durchgeführt. Dabei wird per Hand alles durchgezählt, was an Ware zur Zeit da ist. Zum Beispiel bei der Ferretería wird jede Schraube, jeder Bolzen, alles gezählt und aufgeschrieben. Bei der Ferretería dauert es ungefähr eineinhalb Tage. Für diese Zeit stellt man dann so 12-15 Arbeiter dazu ein. Beim Supermarkt wird auch so vorgegangen, nur dass es da etwas länger dauert. In den letzten Jahren macht man es schon so, dass zuerst die ausgestellte Ware gezählt wird und dann die im Lagerraum. So kann man den Supermarkt wieder öffnen, obwohl man noch nicht ganz fertig gezählt hat.

Seit einiger Zeit arbeiten einige Abteilungen schon mit Lagerverwaltung (control de stock). Das heißt, dass alles, was an Ware da ist, auch im System ist und der aktuelle Stand der Ware jederzeit abgerufen werden kann. Dieses System sollte man (und wir sind auch dabei) überall einführen, da das manuelle Zählen sehr anfällig für Fehler ist. Ein anderer Vorteil wäre, dass man die Abteilung nicht schließen bräuchte, um das Inventar durchzuführen.

Bei den meisten Betrieben wird das Inventar die Woche vor oder nach Neujahr durchgeführt, mit Ausnahmen wie der Viehstation. Da wird das Inventar im Monat Dezember gemacht und man nutzt dabei die Gelegenheit, um die Rinder zu impfen.

i.A. Samuel Quiring



SOJA – FELDTAG 2023 – 2024

Der Soja – Feldtag oder die Soja – Feldtage sind Veranstaltungen, die jedes Jahr von der Kooperative Volendam durchgeführt werden.

Dieses Jahr rechneten wir mit der Teilnahme von 10 Handelsunternehmen mit 9 Sojagenetik – Züchtern, welche die verschiedenen Sorten von insgesamt 22 ausstellten.

ECOP (Sponsor im Bereich Tierernährung), Agrofertil (Sponsor im Bereich Pflanzengesundheit) und als Sortenhändler waren Importadora Alemana, BASF, Monsoy, Glymax, INBIO, Graet Seeds, Nidera, Dekalpar, Genepar zugegen. Die Veranstaltung wurde auf dem Landstück von Herrn Manuel Ens durchgeführt, ein Landstück, gelegen in der Zone Chamorro Kue. Es wurden insgesamt 157 Eingeschriebene registriert, von welchen 80% derselben die Produzenten mit ihren entsprechenden Mitarbeitern sind.

Diese landwirtschaftlichen Veranstaltungen führt die Kooperative seit 2012 durch, damit die Produzenten, Mitglieder der Kooperative, die neuen Sorten und Hybride und auch die neuen Technologien kennenlernen.

Der Aussaatbeginn war der 23. Oktober 2023. Auf Makroplots von fast 5000 m² wurden 220 kg/ha Basisdünger der Linie Ecop Gold 03-23-08 + 5,5 Magnesium + 4 Schwefel+ 0.3 Bor+ 0.2 Zink + 0.05 Kupfer+ 7 Kalzium aufgetragen und 100 kg/ha 00-00-60 übertragen.

Für die Trocknung nach der ersten Anwendung benutzte man Roundup (Herbizid), Gestor (Herbizid), Action Oil Mineral (Adjuvans). In der zweiten Folge war es Irato (Herbizid), Dalest (Herbizid), Confirm (Herbizid), Fluidmax Orange (Adjuvans), Action Oil Mineral (Adjuvans). Bei der Nachsaat wurde für den ersten Eintrag Roundup Control Max (Herbizid), Centurion (Herbizid), Predator (Insektizid), Algabio (Blattdünger), Spirale (Fungizid), Action Oil Mineral (Adjuvans) verwendet. Für den zweiten Eintrag Éxito (Fungizid), Verdavis (Insektizid), Roble 30 (Insektizid) Liqbor (Blattdünger), Action Oil Mineral (Adjuvans) und beim dritten Eintrag waren es Onix T (Fungizid), Abamec (Insektizid), Roble 30 (Insektizid), Nocaute Trio (Insektizid), Action Oil Mineral (Adjuvans). Die Veranstaltung begann um 08:00 Uhr morgens und ging bis um 11:00 Uhr vormittags mit Gruppen zu 15 Personen; anschließend gab es ein Mittagessen. Es bleibt hervorzuheben, dass die Produzenten eine Offenheit und großes Interesse an den Präsentationen zeigten, die jeweils vorgeführt werden würden. Bemerkenswert waren auch ihre Pünktlichkeit und der Respekt den Rednern gegenüber. Der Versuch wird mit der Ernte der Sorten und der anschließenden Veröffentlichung der Daten über die Erträge für alle Interessenten enden.

Übersetzung Norma Quiring



77. Jubiläum der Kolonie Volendam

Am 1. Februar 2024 feierten wir als Kolonie Volendam unser 77. Jubiläum.

Am Vormittag gab es ein Programm mit Liedern, Kindergeschichte und einer Besinnung in der MG Volendam.

Danach konnte man das Museum besuchen, bis die Feier dann mit einem leckeren Asado und guter Gemeinschaft beim Volendamer Sportverein abschloss.





Eine Schwalbe war sehr damit beschäftigt, ihr Haus zu bauen.

Ein Spatz, der aus der Dachtraufe hervorlugte, sagte zur Schwalbe:



„Das geht schief, lasse keine Lücken; Warum baust du dein Nest nach unten, anstatt es wie wir unter dem Schutz einer Dachziegel zu bauen?“

Sieh doch nur, es wird dir herunterfallen!

Meine Güte, du bist aber ungeschickt!“



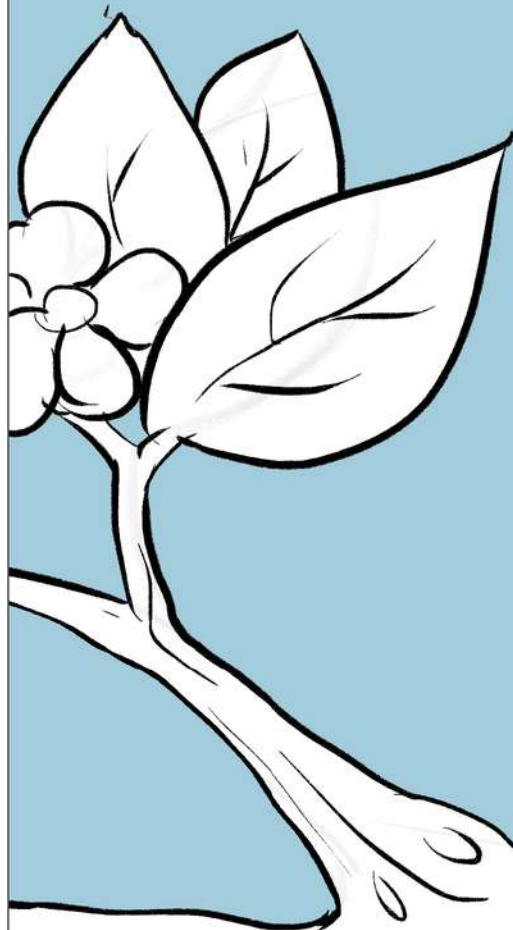
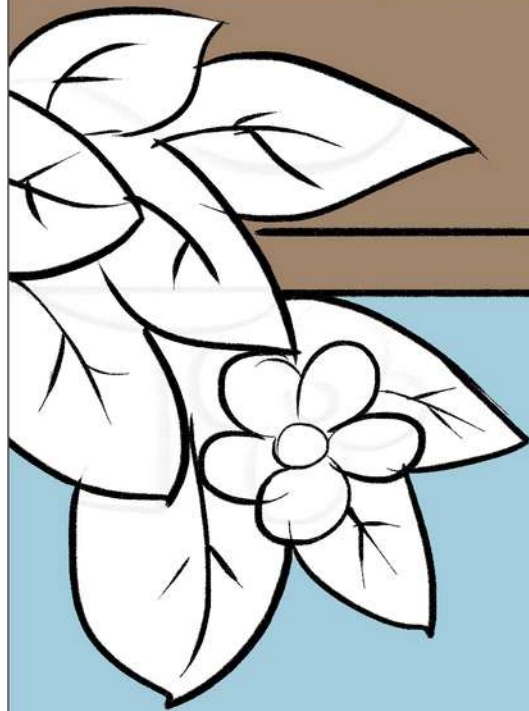
Während der Spatz sich auf diese Weise äußerte, kam ein heftiger Regen und viel Wasser floss durch die Regenrinne. So wurde das Nest des Spatzes in der Dachrinne mitgerissen und landete auf der Straße.



„Hallo!“, sagte die Schwalbe. „War dein so schöner Palast doch nicht sicher? Nun, es wäre besser gewesen, wenn du dich um deine Arbeit gekümmert hättest, anstatt meine zu kritisieren!“

„Wir sind alle ein bisschen wie dieser Spatz. Wir kritisieren die Werke anderer, ohne die Mängel unserer eigenen zu berücksichtigen.“

Ich male den Spatz
und die Schwalbe an





Statistiken Volendam 2023

Geburten

Name	Datum	Eltern
Evander Llano Unruh	18.01.2023	Miguel Angel Llano Macedo + Graciela Unruh Hildebrand
Haiko René Friesen Paetkau	25.01.2023	Dieter Daniel Friesen Kliewer + Ute Paetkau Fischer
Isabel Maria Harms Gostomelsky	15.02.2023	Ralf Ruediger Harms Pickel + Natasha Alexandra Gostomelsky de Harms
Ezequias Alder Funk	21.03.2023	Luis Roberto Alder Gamarra + Diana Funk Ens
Andre Ens Paetkau	18.07.2023	Arnold Henry Ens Rempel + Annika Paetkau de Ens
Melisa Rempel Rempel	01.08.2023	Stefan Rempel Janzen + Damaris Rempel de Rempel
Naemi Kroeker Warkentin	19.09.2023	Benjamin Kroeker Friesen + Veronika Warkentin de Kroeker
Chiara Inés Klassen Krahn	06.10.2023	Orlando Wilhelm Klassen + Celia Krahn de Klassen
Nadia Ens Enns	18.11.2023	Manuel Ens Janzen + Ninella Enns Kehler



Hochzeiten	
Janika Martens Fast* + Bastian Waldebert Harder	07.01.2023
Beate Fast Liebhauser * + Thomas Gerbrand Wiebe	18.02.2023
Janet Mareike Martens Unrau + Rodrigo Manuel Silva Gimenez	31.03.2023
Stefan Schubert Fischer + Delia Sawatzky	13.04.2023
Oliver Unruh Paetkau + Evelyn Klassen Macedo	20.05.2023
Nadia Mabel Friesen Fast * + Theodor Rempel Kroeker	14.10.2023
Monika Warkentin Tank * + Markus Klassen Schmidt	28.10.2023
Lis Noelia Loewen Schleicher + Pedro Javier Acuña Ortiz	10.11.2023



Sterbefaelle	
Elvira Willms de Ens	04.03.2023
Abram Regier Friesen *	10.04.2023
Franzisco Erich Janzen Enns	23.06.2023

* wurden nicht hier registriert

Sozialdienst Volendam

Auch in diesem Jahr arbeiten wir wieder mit dem Sanatorium Eirene zusammen. Alle 3 Monate besuchen uns jeweils ein Psychiater (im Krankenhaus) und 1-2 Therapeuten für Seelsorge oder Beratung. Dann nutzen wir die Gelegenheit auch, um einen Vortrag zu einem aktuellen Thema zu hören. Im Februar lautete dieses Thema „Gesunde Ablösung (Abnabelung) zwischen Eltern und ihren erwachsenen Kindern“, gebracht von Levi Hiebert. Dazu folgt hier eine kurze Zusammenfassung:

„Ablösung von den Eltern bedeutet keinen Verlust, sondern einen Gewinn: Die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben.“ Sandra Konrad

Die emotionale Ablösung der Kinder von ihren Eltern ist ein lebenslanger Prozess. Und dieser beginnt mit der Nabelschnurtrennung bei der Geburt eines Kindes. Am wichtigsten bei der Abnabelung ist eine liebevolle Beziehung zu uns selbst und unserer eigenen Ehe und Familie.

Dazu einige Stichpunkte:

1. Junge Menschen brauchen Ablösung, um Verantwortung zu lernen.

Man kann beobachten, dass eine wohlhabende Generation Schwierigkeiten hat, die junge Generation in verantwortlicher Finanzverwaltung zu erziehen. Die jungen Leute gewöhnen sich schnell an einen hohen Konsumpegel. Solange die Eltern das Geld vorstrecken und so wachsen ihre Ansprüche oft schneller als

die eigenen Möglichkeiten. Aber es ist nicht gesund, wenn sich erwachsene Kinder daran gewöhnen, dass die Eltern zahlen, wenn sie in der Klemme stecken und vielleicht falsche Entscheidungen getroffen haben. Spätestens wenn ein Paar heiratet, sollten beide Partner sich von den Eltern wirtschaftlich wie auch physisch unabhängig machen. Manche geben ihren Kindern eine starke wirtschaftliche Grundlage mit, das ist super. Aber was geben wir als Eltern unseren Kindern mit an geistlichem Fundament, emotionaler Ausgeglichenheit, Verantwortungsbewusstsein und Konfliktfähigkeit? Geld ist nicht das, was wirklich zusammenhält.

2. Durch bewusstes Loslassen schenken wir den Kindern Freiheit.

Eltern haben ihre Kinder lediglich von Gott geliehen bekommen, sie sind nicht ihr Eigentum. Erwachsene Kinder müssen selbst wissen, was gut und schlecht ist, sie muss man nicht mehr bevormunden. Es darf auch keine Abhängigkeitsbeziehung sein, du brauchst sie nicht ständig anzurufen oder sonst wie zu kontrollieren und schon gar nicht, wenn sie Zeit mit ihrem Ehepartner oder ihrer eigenen Familie verbringen. Du musst deinen Kindern genauso gut mit Respekt entgegenkommen, wie du willst, dass sie dich respektieren sollen.



3. Nicht kritisieren und auch nicht fordern, sondern segnen.

Wie fühlt sich dein Kind, wenn du ständig das Negative hervorhebst? Wenn du nur betonst, was sie alles noch nicht machen und was sie aber sollten? So eine negativer Umgang belastet sie. Du legst ihnen dadurch eine Last auf und sie kommen dann nicht so gerne zu dir. Das ist ein Unsegen! Mach dir wieder bewusst, dass sie dir geliehen wurden für eine Zeit lang, aber wenn sie erwachsen sind, kannst du nicht mehr über sie bestimmen. Umgekehrt gilt dieses aber auch für die Kinder, wenn sie erwachsen sind, sind sie verpflichtet, ihren Eltern nicht mehr zur Last zu fallen, sondern zu beweisen, dass sie die Fähigkeit haben, ihr Leben selbstständig zu meistern. Auch wenn das nicht immer den Luxus bedeutet, den sie gewohnt sind.

Was können Eltern also tun:

a. Kinder ernst nehmen, auf sie eingehen, sie wahrnehmen, merken, wie es ihnen geht und was ihre Not ist.

b. Wenn die Kinder bereits eigene Kinder haben (eure Enkel), dann solltet ihr die Regeln eurer Kinder respektieren und nicht versuchen, die Regeln zu ändern zum Widerspruch der Kinder. Denn dann förderst du ein respektloses Verhalten und wirst zum Unsegen.

c. Du kannst dich trotzdem um sie kümmern, deine erwachsenen Kinder sind jetzt mit dir auf einer Augenhöhe, das ändert die Perspektive und auch die Beziehung.

d. Führe eine offene Beziehung mit den erwachsenen Kindern, das bedeutet, dass sie auch Entscheidungen treffen dürfen, selbst wenn sie nicht der Meinung ihrer Eltern entsprechen. Es heißt, emotional und mental frei zu sein und selbst Verantwortung zu tragen.

e. Meinungsfreiheit, jeder darf seine eigene Meinung bilden und haben, auch ohne dass es Spannungen deswegen geben muss. Auch sollten wir offen sein, von den Kindern zu lernen, es ist uns oft eine Hilfe.

Wir sollten unsere Kinder ganz bewusst segnen! Das bedeutet:

- Wir unterstützen sie
- Wir anerkennen sie
- Wir geben ihnen Chancen
- Wir stehen hinter ihnen
- Wir loben sie
- Wir ermutigen sie
- Wir beten für sie
- Wir pflegen mit ihnen auch geistliche Gemeinschaft
- Wir sprechen ihnen im Namen Gottes den Segen zu
- Wir zeigen ihnen immer wieder unsere Liebe und Beistand durch Worte und Taten
- Wir wollen segnen, nicht belasten
- Wir wollen uns freuen und uns nicht unnötig mit Leid berieseln

Das Leben kann so schön sein, wollen wir bewusst eine gute Lebensqualität mit viel Freude und Liebe in unseren Familien leben!

Gez. Sozialdienst Volendam



Psychische Gesundheit



In der spanischen Sprache braucht man den Begriff „Salud Mental“, in Deutsch wird eher von „psychischer Gesundheit“ gesprochen. Um diesen Bericht zu schreiben, habe ich mich auf einigen Internetseiten informiert und auch einige Gedanken aus dem Buch: „La Salud mental en el mundo de hoy“ von Javier Cabanyes Truffino genommen.

Wenn du diesen Titel liest, was sind deine ersten Gedanken?

Denkst du an „verrückte“ Leute? Oder vielleicht an Leute mit Alzheimer? Jemand, der an einer Persönlichkeitsstörung leidet? Mag auch sein, dass du dich fragst, ob DU psychisch gesund bist oder ob das überhaupt wichtig ist. Wer bestimmt so etwas? Was kann ich tun, um psychisch gesund zu sein, zu werden oder zu bleiben? Muss ich überhaupt was tun? Haben alle eine Tendenz zur mentalen Krankheit? Ist es vererblich? Passiert so was automatisch?

Kann sein, dass du dich in einigen von diesen Gedanken wiedergefunden hast oder dass einiges deine Neugier geweckt hat. Eines ist auf jeden Fall klar: Es ist ein sehr breites Thema und dieser Abschnitt reicht nicht, um alles zu erklären und auf jedes Detail einzugehen. Menschen schreiben Bücher über dieses Thema, studieren es (besonders in dieser Zeit nach der Pandemie), machen Statistiken und lernen immer mehr dazu. Ich hoffe, dass dieser kleine Abschnitt dazu beiträgt, dass du dich auch mehr dafür interessierst und dich informierst.

Auch wenn es in diesem Thema um Gesundheit geht, müssten wir uns vielleicht auch erst einmal anschauen, wie es mit der Krankheit ist. Krankheit wird als etwas Negatives gesehen, egal in welcher Hinsicht. Man wünscht sich nicht, krank zu sein und es kann ein langer Prozess sein, eine Krankheit zu akzeptieren. Krank sein bedeutet auch, dass die Möglichkeiten zu handeln eingeschränkt sind. Wenn man sich ein Bein bricht, ist das mit der Beweglichkeit etwas schwierig. Oder wenn man Grippe hat, ist die Konzentration und Aufmerksamkeit auch angetan und einiges funktioniert nicht mehr so, wie man es gewohnt ist.

All solche Krankheiten haben Bedingungen, die zu überwinden sind. Leider verhalten wir uns meistens widersprüchlich, wenn es um psychische Erkrankungen geht, denn dann fällt es uns leicht, die

Einschränkungen auf die Person selbst zu beziehen und ihr die Schuld und Verantwortung zu geben für ihren Zustand. Leider ist es nicht immer die Person allein, die für ihren psychischen Zustand verantwortlich ist, es spielen noch mehr Faktoren mit.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert psychische Gesundheit als „Zustand des Wohlbefindens, in dem der Einzelne seine Fähigkeiten ausschöpfen, die normalen Lebensbelastungen bewältigen, produktiv und fruchtbar arbeiten kann und imstande ist, etwas zu seiner Gemeinschaft beizutragen“.

Das bedeutet auch, dass ein psychisch gesunder Mensch sich intellektuell und emotional in der Gesellschaft einbringen kann und seine Rolle im Arbeits- und Sozialleben finden und erfüllen kann.

Ich will hier einmal 4 Aspekte erwähnen, welche die psychische Gesundheit beeinflussen könnten:

1. Persönliche Erfahrungen:

Das Zusammenleben mit anderen Personen zeigt uns, dass es in jeder Situation verschiedene Verhaltensweisen gibt. Das hat auch mit den Lebenserfahrungen jedes Einzelnen zu tun. Manche haben vielleicht viel Leid erlebt und haben dadurch an Resilienz gewonnen oder vielleicht hat sie das nur noch mehr gekränkt und sie sind dadurch bitterer geworden. Das Leben bringt Höhen und Tiefen und eine psychisch gesunde Person darf meistens selber entscheiden, welchen Weg sie gehen will.

Wenn es jetzt aber Personen sind, die psychisch nicht gesund sind, haben diese meistens nicht die Freiheit, darüber zu entscheiden. Es gibt Störungen, die können eine Situation unerträglich machen und es kann negative Folgen haben, die die Beziehungen mit sich selbst oder mit dem Umfeld schwer machen.

2. Familiäres Umfeld:

Die Familie ist der Bereich, wo man als erstes das Sozialisieren lernt, welches wichtig ist, um sich in seinem Umfeld zu integrieren. Ohne einen Hinweis von der Familie ist es schwer, Aspekte von einer Person zu verstehen oder man missversteht sie. Viele Eigenschaften einer Person, wie sie ist und handelt, haben ihre Herkunft in der Familie.

Die Lebensweise eines jeden Menschen wird durch die Einstellungen, Stile, Verhaltensweisen und Erfahrungen geprägt, die im familiären Umfeld beobachtet und gelebt werden.

Daher ist die Familie von großer Bedeutung, ob positiv oder negativ, für das richtige Gleichgewicht der Persönlichkeit und für die Entwicklung der spezifischen psychologischen Ressourcen des Menschen. Ein gut oder schlecht strukturiertes Familienleben kann zu eben so gut oder schlechter psychischer Entwicklung eines Kindes beitragen, ist jedoch in beiden Fällen nicht unbedingt entscheidend dafür. Die Familie ist eine notwendige Voraussetzung für eine persönliche Entwicklung, aber nicht die Bedingung für psychische Gesundheit oder der Entstehung für Ungleichgewicht.

3. Soziale Beziehungen:

Unsere Existenz bildet sich, entwickelt sich und endet in einer Gesellschaft. Es entwickelt sich ein Zusammenspiel von einer Person zur anderen. Jede Gesellschaft hat eine Kultur, die in manchen Fällen schon über Jahrzehnte existiert. Es gibt Traditionen, Glauben, Werte, Erfolge und Misserfolge, Entdeckungen und Neuerungen, die sich mit der Zeit eingepägt haben. Dieses hat einen Einfluss auf jede Person in der Art, wie sie das Leben sieht und welche Haltungen sie annimmt.

Diese Kultur verändert sich aber mit jeder Generation und mit jedem neuen Ereignis. Das bedeutet auch, dass eine Person sich in ihrem sozialen Umfeld verändern kann, sie kann sich dieser Kultur anpassen oder dagegen rebellieren. Es kann auch ein Ungleichgewicht geben in der Beziehung zwischen der Gesellschaft und der Person. Die Gesellschaft hat gewisse Einflüsse auf eine Person und diese haben verschiedene Botschaften. Wenn eine Person diese Botschaften nicht richtig filtern kann, wird es schwierig, sich nicht von der Umgebung beeinflussen oder sich manipulieren zu lassen.

4. Genetische Faktoren:

Ob wir es wollen oder nicht, ob wir es annehmen oder nicht, wir haben ALLE genetische Faktoren, die wir mitbringen und die wir auch weitergeben. Wir erben einige Tendenzen von unseren Eltern und vererben diese auch weiter an unsere Kinder.

Wenn einer von den Eltern zum Beispiel Depressionen hat, ist die Wahrscheinlichkeit, dass einer von den Kindern sie auch kriegen kann, etwas höher. Das heißt jetzt aber nicht, dass alle depressiven Eltern auch depressive Kinder haben werden. Nein, so direkt passiert es dann auch mal wieder nicht, aber trotzdem gibt es eine höhere Wahrscheinlichkeit, besonders wenn die Eltern das schon von ihren Eltern mitbringen.

Die Genetik ist eine Sache, die man nicht ändern kann (auf jeden Fall nicht ohne gut ausgestattetes Labor). Aber man kann mit allem arbeiten. Es wird so viel geforscht, Theorien werden verändert, neue Statistiken werden gemacht und Leute bilden sich aus, um gerade in diesem Bereich zu arbeiten und zu helfen. Deshalb ist es so wichtig, dass man sich persönlich auch helfen lässt. Besonders, wenn man die eigene Familiengeschichte kennt und schon weiß, dass es da mögliche Tendenzen zur psychischen Krankheit gibt. Man hilft somit auch seinen Kindern und Enkelkindern; nicht, dass man damit die Genetik verändert, aber man verändert das familiäre Umfeld, die Haltung gegenüber dieser Tendenzen und in den meisten Fällen hat das eine positive Wirkung.

Man könnte hier jetzt noch andere Aspekte nennen, wie zum Beispiel die geistige Dimension oder Religion, womit sich auch immer mehr Psychiater und Psychologen beschäftigen, weil sie auch einen Einfluss auf die Gesundheit haben, besonders auf die psychische Gesundheit. Der Glaube an etwas Größerem, etwas oder jemand der noch über uns Menschen ist, hat einen großen Einfluss auf eine Person. Auch darüber darfst du dich gerne selber informieren und ich garantiere dir, du wirst sehr interessante Dinge finden.

Ich hoffe, du konntest dich durch diesen kurzen Bericht ein bisschen informieren oder vielleicht auch in einigen Aspekten identifizieren und dass es auch geholfen hat, deine Sicht über dieses Thema zu verändern oder zu verbessern. Ich hoffe auch, dass es hilft, einige Personen nicht in eine Schublade zu stecken, sondern das Gesamtbild zu betrachten und versuchen zu verstehen, wie es zu so einer Lebensweise kommen konnte.

Lic. Manuela Klassen
Psychologin



Die Welt der Medikamente

„Verwirrung lässt sich wunderbar stiften, indem man die Informationsmenge erhöht.“

Renzie Thom.

Auch wenn dies nicht die Absicht des Gesundheitsministeriums ist, passiert es öfter als gewünscht mit den Informationen, die uns zu einem Medikament geliefert werden. Öffnen wir eine der Schachteln, die uns der Apotheker in die Hand drückt, finden wir ein Blatt (Prospekt) voller Kleinschrift mit Wörtern, die man in manchen Fällen noch nicht einmal gehört hat. Die Größe des Prospektes und damit auch die Menge der Informationen hängt davon ab, wie komplex der Wirkstoff ist und wie stark er auf den menschlichen Körper einwirkt.



Diese Informationen sind jedoch wichtig und jeder Hersteller ist gesetzlich dazu verpflichtet, sie dem zu verkaufenden Medikament beizulegen.

Folgende Informationen muss jeder Hersteller dem Patienten mitgeben:

1. Name des Produkts und des Wirkstoffes.
2. Menge des Wirkstoffes und der Beisatzstoffe
3. Form der Präsentation
4. Verabreichungsweg (via de administración)
5. Pharmazeutische Indikation (indicación farmacéutica)
6. Kontraindikation (contraindicaciones)
7. Nebenwirkungen (Reacciones adversas)
8. Vorsichtsmaßnahmen und Warnungen
9. Verkaufszustand (condicion de venta)
10. Nutzungsbeschränkungen (restricciones de uso)
11. Erhaltungsbedingungen (condiciones de conservacion)
12. Wirkmechanismus und pharmakokinetische Daten
13. Dosierung und Gebrauchsanweisung
14. Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten und Lebensmitteln
15. Überdosis
16. Daten des Herstellers

Einige dieser Daten (1,2,3,4,11, und 16) finden wir schon auf der jeweiligen Schachtel, jedoch wird verlangt, dass sie auch im Prospekt noch einmal erwähnt werden.

Zusätzliche Informationen sind jedoch:

5. Pharmazeutische Indikation: Hier wird erklärt, für welche Krankheiten oder Symptome das Medikament wirkt.

6. Gegenanzeige/Kontraindikation: Hier wird aufgelistet, in welchen Situationen man das Medikament nicht nehmen sollte, wie z. B. gewisse Krankheiten, Allergien, Alter u.s.w.

7. Nebenwirkungen: Als Nebenwirkungen gelten alle Wirkungen, die das Medikament neben der beabsichtigten Wirkung zusätzlich auf den Körper hat. Diese Wirkung kann sich positiv oder in den meisten Fällen auch negativ auf den Körper auswirken. Nimmt man z. B. Antibiotika für eine bestimmte Infektion, kann dadurch auch die Darmflora zerstört werden und man bekommt Probleme mit der Verdauung.

8. Vorsichtsmaßnahmen und Warnungen: In diesem Abschnitt wird darauf hingewiesen, worauf man während der Einnahme des Medikaments achten sollte, seien es Schwankungen bei bestimmten Körperwerten, Wirkungen, die die alltäglichen Aktivitäten erschweren u.s.w.

9. Verkaufszustand (condición de venta): Der Verkaufszustand definiert, wie und wo man ein Medikament kaufen kann.

a. Venta libre: Ohne Rezept in der Apotheke oder anderen zugelassenen Geschäften erhältlich.

b. Venta bajo receta: Mit einem Rezept vom Arzt nur in der Apotheke erhältlich. Das Rezept bleibt in der Apotheke und wird täglich in einem Buch registriert.

c. Venta bajo receta simple archivada: Mit einem Rezept vom Arzt nur in der Apotheke erhältlich, das Rezept muss in der Apotheke für mindestens 2 Jahre aufbewahrt werden und der Verkauf muss monatlich den Behörden informiert werden.

d. Venta bajo receta cuadruplicada: Mit einem besonderen Rezept vom Arzt in der Apotheke erhältlich. Das Rezept wird als vierfache Kopie ausgestellt, jedes Blatt hat eine besondere Farbe (weiß, rosa, hellblau und gelb) und muss dementsprechend ausgehändigt und informiert werden: weiß bleibt im Rezeptbuch vom Arzt, rosa wird dem Gesundheitsministerium zugeschickt, hellblau wird in der Apotheke für mindestens 2 Jahre aufbewahrt und grün wird

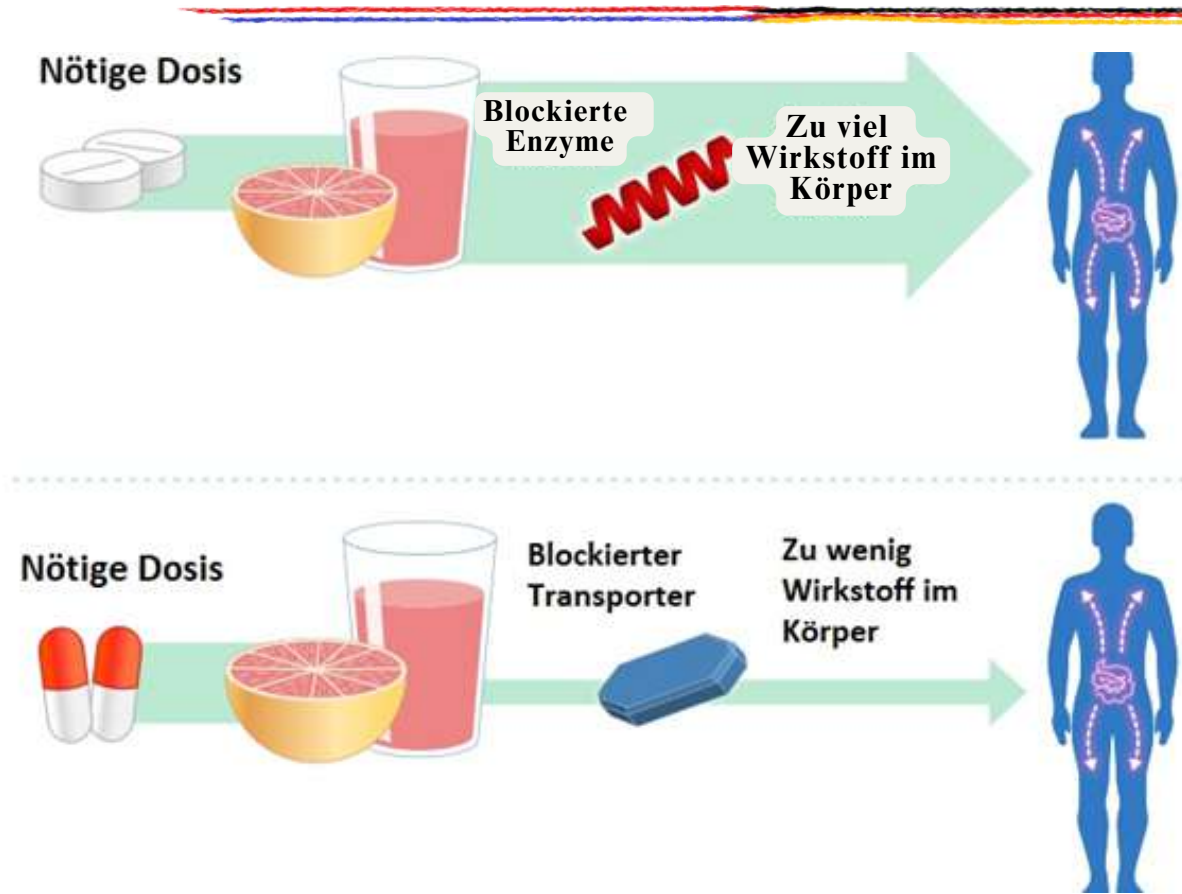
der SENAD (secretaría nacional antidrogas) zugeschickt. Zudem wird den Behörden monatlich in einer Liste informiert, welche Medikamente dieser Art und wie viel in der Apotheke verkauft wurden.

10. Nutzungsbeschränkungen (restricciones de uso): In diesem Abschnitt wird beschrieben, wann und unter welchen Bedingungen man das Medikament nicht nehmen sollte, da die negativen Wirkungen die positiven übertreffen.

12. Wirkmechanismus und pharmakokinetische Daten: Dieser Teil im Prospekt ist eher für Ärzte und Pharmazeuten gedacht. Hier wird näher erklärt, welche Prozesse der Wirkstoff im Körper beeinflusst und was auf der molekularen Ebene geschieht.

13. Dosierung und Gebrauchsanweisung: Hier wird beschrieben, wer wie viel von dem Medikament bekommen muss, um die gewünschte Wirkung zu erreichen. Meist wird eine besondere Dosierung für Kinder oder ältere Personen gegeben und auch über die höchstverträgliche Dosis pro Tag informiert. Falls das Medikament eine besondere Vorgehensweise beim Einnehmen hat, wird auch diese erklärt oder mit Bildern dargestellt.

14. Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten und Lebensmitteln: Dieser Abschnitt enthält wichtige Informationen über Medikamente oder Lebensmittel, die die erwünschte Wirkung beeinträchtigen könnten, indem sie verstärkt oder vermindert wird. Wenn man zum Beispiel beruhigende oder angstlösende Medikamente nimmt und dazu eine „Allergiepille“ oder auch Blutverdünner nimmt, kann das zu einer erhöhten Beruhigung und auch Beschwerden bei der Atmung führen. Ähnliche Folgen kann auch der gut bekannte und erfrischende „Pomelosaft“ haben, da dieser eine Wirkung auf die Enzyme hat, die für den Abbau von Wirkstoffen im Körper verantwortlich sind.



15. Überdosis: Neben der Kontaktinformation vom Centro Nacional de Toxicología finden wir hier Einzelheiten über die Symptome und Behandlung einer Überdosis.

16. Daten des Herstellers: Hier werden wie

auch schon auf der Schachtel die Daten des Herstellers informiert, an den man sich richten kann, falls man spezifische Fragen über das Medikament hat.

Q. F. Frank Norman Ens



Freizeit der Jugend Volendam 2024

Vom 19. bis zum 21. Januar fand in Náutica die Jugendfreizeit Volendams statt. Auch in diesem Jahr waren viele Personen daran beteiligt, dass die Freizeit gelingen konnte! Das Komitee, der Redner, freiwillige Helfer, Vermieter der Häuser, Köche, das Komitee von Náutica Cardenal, Eltern, Taxifahrer, viele Beter und Bäcker, die uns mit Snacks versorgt haben. Vielen Dank für euren Dienst an unserer Jugendgruppe!

In diesem Bericht lest ihr einige Kommentare von Jugendlichen und könnt durch Fotos einige Eindrücke zu der Freizeit gewinnen.

Mir hat alles von der Freizeit gefallen. Das Programm war sehr schön und unsere Leiter haben sich sehr Mühe gegeben, dass es auch so sein sollte. Ich habe viele neue Sachen zur Person „Jesus“ gelernt und was ich in meinem Leben noch ändern muss.

(Lewis Dueck)

Für mich ist die Freizeit eine Zeit, um Spaß zu haben, zu anbeten und den Glauben in Christus zu stärken. Ich bin dankbarer geworden für das, was ich habe und will nicht so sehr kritisieren, was ich nicht habe. Die Musik war das was mir am meisten gefallen hat.

(Thalia Haudenschild)

Die Jugendfreizeit hat mir sehr gefallen. Es wurden gute Vorträge gemacht. Auch die Spiele haben mir gefallen. Jetsky fahren und Ringfahren darf man nicht vergessen. Das Essen war 100%. Von den Vorträgen habe ich gelernt, alles hinzugeben, um Jesus nachzufolgen – sich ALL IN für Jesus hingeben. Ich muss auch manchmal was absagen, um Jesus zu folgen.

(Marc Janzen)

Die Vorträge waren interessant und lehrreich. Wir sollen All In für Jesus sein; wenn wir nur 99% / nur teilweise in sind, sind wir in Wirklichkeit (ganz) out. Wir können darauf vertrauen, dass Gott etwas Besseres für uns hat.

(Michelle Quiring)

Das war's nun mit den Berichten. Wir sind Gott sehr dankbar, dass wir wunderbares Wetter für alle Aktivitäten haben konnten, keine großen Unglücke passiert sind und einfach alles so gut geklappt hat. Wir freuen uns, dass wir das Jahr so gut starten konnten!

Nelson und Carina Born
Jugendleiter



Kinderbibeltage 2024



Vom 6. bis zum 8. Februar fanden die Kinderbibeltage statt. In diesem Jahr wurden sie beim V.S.V zum Thema „Licht sein“ durchgeführt. Alle Kinder von der 1. bis zur 8. Klasse 2024 waren eingeladen.

Nur für die Geschichte wurden die insgesamt 64 Kinder in zwei Gruppen geteilt.

Das Programm begann täglich mit einer kurzen Einleitung, gefolgt von einer Singzeit, die von Laura Martens und Marianne Paetkau angeleitet und von Michelle Quiring auf dem Klavier begleitet wurde. Diese Lieder sollen am Sonntag, dem 11. Februar, im Gottesdienst vorgetragen werden.

Brian Gimenez konnte angeworben werden, um den „Großen“ die Botschaft vom „Licht sein“ nahezubringen. Die Geschichte für die Kleinen übernahm Marsela Friesen.

Nach der Lektion gab es an zwei Tagen eine kurze Bastelarbeit, die auch von Brian Gimenez angeleitet wurde.

Der tägliche Imbiss wurde von hilfsbereiten Müttern und Sonntagsschulkomiteemitgliedern geliefert, danke dafür. Die Kinder haben diesen sehr genossen!

Anschließend gab es lustige, abwechslungsreiche Spiele, die einmal mehr von Brian Gimenez als Allroundtalent vorbereitet und angeleitet wurden!

Die Kinder waren begeistert dabei und es war eine Freude zu sehen, dass Kinder aller Altersgruppen mitmachten und um einen Sieg kämpften, aber auch Niederlagen sportlich hinnahmen!

Eine besondere Anerkennung an Brian Gimenez, der die Herausforderung angenommen und gemeistert hat.

Unser Dank gilt dem himmlischen Vater, der die Bewahrung und Gelingen geschenkt hat.

Das Sonntagsschulkomitee.

Bericht über die Jungschar- und Jugendfreizeit 2024 „Hacedores“ (Macher)

Die Jungscharfreizeit wurde vom 9. bis zum 11. Januar auf dem Sportplatz in der Kolonie Volendam durchgeführt. Daran nahmen 46 Personen teil.

Der Redner war Pr. Omar Parma.

Nach Abschluss der Jungscharfreizeit wurde die Freizeit der Jugendlichen vom 11. bis zum 13. Januar durchgeführt, mit 94 Teilnehmern. Der

Redner war Pr. Justo Gonzales.

Alles lief wie erwartet; Ehre und Ruhm dem Herrn!

Die Missionsgemeinde

(Übersetzung Norma Quiring)

Als Organisationsteam bedanken wir uns für die Bewahrung und das Gelingen. An unseren lieben Gott ein großes Danke dafür. Ein Dankeschön auch an die Gemeinden für die Unterstützung, danke an die Leute, welche Kuchen gebacken haben, es waren insgesamt 45 bis 50 Kuchen.

Danke auch für die vielen Autos und an die Fahrer, die geholfen haben, die Jugendlichen zu bringen und ein Dankeschön an den Sportklub (VSV), dass wir den Platz dafür nutzen durften. Wir hoffen auch weiterhin auf eine gute Unterstützung und Zusammenarbeit. Gott die Ehre!

i.A. Karl Heinz & Regina Martens



Deutschlandaufenthalt der Studenten des IfL 2024

A. Allgemeines

„Innerhalb der Ausbildung muss in der Regel ein Deutschlandaufenthalt (DA) absolviert werden. Dieser Aufenthalt umfasst ein mehrwöchiges schulpädagogisch und landeskundlich orientiertes Praktikum, gegebenenfalls in Kooperation mit einer Hochschule bzw. geeigneten Schule in Deutschland (...). Die ZfA beteiligt sich an den Kosten des Aufenthaltes mit 1.000.- Euro pro Student.“ So wird in der Leistungs- und Förderungsvereinbarung zwischen dem Bundesverwaltungsamt - Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und dem Institut für Lehrerbildung (IfL) der Mennonitenkolonien in Paraguay der Rahmen für das Deutschlandpraktikum sinngemäß festgelegt. Alles Weitere wird ausführlich im Handbuch für den Deutschlandaufenthalt des Instituts für Lehrerbildung definiert. Die Teilnahme an diesem Praktikum ist für alle verbindlich und wird in den Ferien zwischen dem zweiten und dem dritten Ausbildungsjahr absolviert.

In diesem Jahr fand das Praktikum vom 8. Januar bis zum 2. Februar statt. Vom 8. bis zum 12. Januar nahmen die Studenten als geschlossene Gruppe an Vorlesungen und Lehrveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule Weingarten teil. Mit dieser Hochschule hat das IfL seit 2012 ein Kooperationsabkommen.

Vom 15. Januar bis zum 2. Februar hospitierten die Studenten an unterschiedlichen Schulen in ganz Deutschland. Die Studenten hatten sich eine Gastfamilie gesucht und mit deren Hilfe dann auch eine Schule, die bereit war, sie in den drei Wochen für ein Hospitationspraktikum aufzunehmen.

Dieser Aufenthalt ist für die Studenten in jeglicher Hinsicht sehr bereichernd, und sie werden aufgefordert, das Erlebte zu reflektieren, kritisch zu analysieren und Schlussfolgerungen für das Studium und das spätere Berufsleben zu ziehen.

B. Relevanz des Deutschlandaufenthalts für die berufliche Zukunft der Studenten

Auf die Frage, was ihnen der Deutschlandaufenthalt in Bezug auf ihre zukünftige

Lehrtätigkeit gebracht hat, haben die 12 Studenten nach ihrer Rückkehr aus Deutschland folgende Antworten gegeben:

Während meines Aufenthalts in Deutschland habe ich wertvolle Einblicke in neue Unterrichtsmethoden und Materialien gewonnen, die mir für meine zukünftige Lehrtätigkeit von

Nutzen sein werden. Von jedem Lehrer kann man auch viel über die Lehrerpersönlichkeit lernen,

welches mir dabei hilft, meine eigene zu entwickeln. Die entstandenen Kontakte könnten sich auch als nützlich erweisen, sollte ich mich in Zukunft für ein Weiterstudium in Deutschland entscheiden.

(Jessica Wiens, Fernheim)

Die Schule, in der ich in Deutschland hospitieren durfte, arbeitet nach einem seltenen Schulsystem:

Schüler aus unterschiedlichen Klassenstufen bilden eine Stammgruppe und lernen zusammen in einem Klassenzimmer. Zudem legt diese Schule großen Wert auf Inklusion. Hier habe ich neue Unterrichtsmethoden und Rituale

kennengelernt, die ich für meinen zukünftigen Beruf mitnehmen möchte. Dankbar bin ich für die Pädagogen, die mir Erklärungen zum Schulsystem und zum schulischen Alltag gegeben haben und die mir kleine Aufgaben in der Stammgruppe anvertraut haben. Ich durfte in dieser Zeit viel erleben und auch viele Ideen mit nach Hause nehmen.

(Brianna Bergen, Friesland)

In der Schule konnte ich viel Neues lernen und auch viele neue Kontakte knüpfen. Was mir persönlich auffiel war, dass viele Lehrkräfte in einer Doppelbesetzung arbeiteten. Das heißt, es waren zwei oder mehr Lehrkräfte zur selben Zeit in einer Klasse. Zudem gefiel mir die Zusammenarbeit mit anderen Schulen, die durch Material-, aber auch Personalaustausch stattfand.

(Tony Ens, Neuland)

Im Deutschlandaufenthalt habe ich gelernt, dass ich in meinem Unterricht ein gesundes Gleichgewicht zwischen Vorgaben/Anweisungen und Selbsttätigkeit schaffen muss. Ein Schüler braucht klare Anweisungen, die er befolgen muss. Gleichzeitig darf ihm aber nicht alles vorgegeben werden. Er soll Dinge selbstständig erschließen dürfen und somit zum Denken angeregt werden.

(Paul Stahl, Fernheim)

Ich persönlich fand das Praktikum in Deutschland sehr bereichernd in Bezug auf Organisation in einer großen Schule. Die Absprache und Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist dafür von großer Bedeutung. Für meine zukünftige Tätigkeit als Lehrerin wurde mir außerdem erneut bewusst, wie wichtig neben dem Inhalt auch die Beziehung zu den Schülern ist. Eine Lehrperson, die ihre Schüler individuell kennt und eine Beziehung zu ihnen hat, bringt qualitativen Unterricht mit Tiefenstruktur.

(Delia Giesbrecht, Menno)

Während des Deutschlandaufenthalts durfte ich viele neue Unterrichtsmethoden kennenlernen und erkennen, wozu die Methoden gut sind oder warum diese weniger effektiv sind. Beim Hospitieren durfte ich mein kritisches Auge gegenüber Unterricht und dessen didaktische Relevanz üben. Von meiner Mentorin habe ich gelernt, dass man mit Kindern auch einen kindlichen Umgang pflegen sollte, denn ein guter und kindlicher Umgang lässt eine gute Beziehung zwischen Kind und Lehrkraft entstehen. Durch eine gute Beziehung zur Lehrkraft werden die Kinder dann offener für den Unterrichtsstoff.

(Sabine Hiebert, Menno)

In Deutschland wurde mir neu bewusst, wie eng Schule und die sie umgebende Gesellschaft miteinander verknüpft sind. In Deutschland waren Themen wie Klimawandel, gesunde Erde, Toleranz gegenüber anderen Meinungen/Kulturen usw. an der Tagesordnung. Die Veränderung, die wir uns wünschen, müssen wir in der Schule beginnen, auch wenn unsere Herausforderungen vielleicht anders aussehen als in Deutschland. Die Schule kann nicht losgekoppelt von der Gesellschaft agieren.

(Anne Penner, Menno)

An meiner Schule hat das Kollegium sich jeden Morgen zusammengesetzt, um zu beten. Sie haben für die Schüler gebetet und auch bewusst für persönliche Situationen, die die Kinder in ihrem Alltag erleben. Diese Gebetszeit brachte das Kollegium enger zusammen und stärkte auch die Beziehung zwischen Schülern und Lehrern.

(Noelia Bergen, Menno)

Ich habe gesehen, dass Lehrer in Deutschland mehr Herausforderungen bezüglich der Verhaltensweise von Schülern ausgesetzt sind. Die enorme Geduld und das Nicht-Unterschied-Machen zwischen Schülern, obwohl man es nach

eigenem Gefühl machen möchte, sind zwei wesentliche Punkte, die mir sehr wichtig geworden sind. Generell ist mir aber auch das Vertrauen der Leute zueinander aufgefallen. Dadurch kann es eine produktive Gemeinschaft geben. Ein jeder macht seine Pflicht gewissenhaft. So etwas vermisse ich bei uns in manchen Bereichen der Gesellschaft.

(Henry Klassen, Menno)

Für mich bedeutete der Aufenthalt, mit vielen neuen Ideen in Kontakt zu kommen. Ich habe mehr Rituale und Methoden kennengelernt, die ich unbedingt in meiner Tätigkeit als Lehrerin einsetzen möchte. Dies sind vor allem Rituale für die Klassengemeinschaft. Ich bin auch inspiriert worden, wie ich meinen Unterricht auf verschiedene Art und Weise gestalten kann.

(Bianca Driedger, Sommerfeld)

In Deutschland habe ich eine Vielfalt an Methoden kennengelernt, die auch in unserem Unterricht einsetzbar sind. Des Weiteren ist es mir wichtig geworden, dass man offen für Neues sein muss, aber dabei nicht den kritischen Blick verlieren darf. Konstruktive Kritik sollte man nicht persönlich nehmen, und man sollte sich auch nicht davor fürchten, Kritik an andere weiterzugeben. Als zukünftige Lehrkräfte sind wir auch ein Vorbild in der deutschen Sprache, daher müssen wir diese auch möglichst richtig beherrschen. Lehrkräfte sollten mit Leidenschaft und Interesse unterrichten, denn das überträgt sich auf die Schüler.

(Clemens Isaak, Menno)

Ich war überrascht, wie sehr der Unterricht in Deutschland dem unseren ähnelt (in Hinsicht auf Methoden, Unterrichtsführung und Rituale). Die Ausstattung der Klassenzimmer dort war jedoch viel moderner als bei uns.

Was mir besonders gefiel, war, dass es dort schuleigene Plattformen gibt. Diese sind sowohl für den Austausch unter Lehrern als auch für die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern gedacht. Somit kann WhatsApp für private Zwecke genutzt werden. Des Weiteren bin ich erneut dankbar für die christlichen Werte und den christlichen Glauben geworden, der an unseren Schulen vermittelt wird. Das ist ein Segen und gar keine Selbstverständlichkeit!

(Nadine Sawatzky, Menno)



Yvyra pyta

Der "yvyra pyta" zeigt sich mit seiner besten Seite normalerweise am Anfang des Jahres. Seine gelben Blumen leuchten großzügig in den grünen Wäldern in ganz Ostparaguay. Es ist ein Baum, der in den Wäldern sehr häufig vorkommt und sich durch seine vielen und harten Samen viel verbreitet.

Name: Der botanische Name ist *Peltophorum dubium*, und in Paraguay kennt man ihn mit seinem Namen in Guaraní, in Brasilien, auch im Süden von Paraguay, nennt man ihn *Cana-fistula*, in Argentinien "ibirapita" und in Uruguay *árbol de Artigas*, weil der Gral. Artigas in seinem Exil hier in Paraguay immer in seiner

Hängematte unter einen solchen Baum ruhte.

Größe

Er erreicht eine Höhe von 20 bis zu 35 Metern und einen Stammdurchmesser von 0,4 bis zu 2 Metern.

Blütezeit

Seine gelben Blumen erscheinen ausgangs Sommer bis zum Anfang vom Herbst

Fruchtsaison

Die reifen Früchte, die Hülsen, bleiben über viele Monate am Baum, von April bis im Dezember.

Holz

Das Holz ist rot, daher der Name, hart und schwer, ein Kubikmeter wiegt zwischen 850 und 900 Kilogramm.

Rezept

Zutaten:

- 2 Eier
- ½ T Öl
- 2 T Milch
- ¼ T Käse
- 1 Knoblauchzehl
- 1 kleine Zwiebel
- 1 Würfel Fleischbrühe (Maggi)
- 1 Teel. Salz
- 2 T Mehl
- 2 Teel. Backpulver

- ½ kg gemahlenes Fleisch (roh)

Rezept von Roswitha Fast

Hamburgertorte

Zubereitung:

- Alle Zutaten, außer Mehl und Backpulver, im Mixer (liquadora) fein mixen, dann zu dem Mehl und Backpulver geben und gut durchrühren.
- Die Hälfte vom Teig gibt man in ein Backblech und verteilt darauf das rohe Fleisch, das man vorher nach Belieben salzen und würzen kann. Optional kann man auch noch Tomaten und Zwiebelringe dazulegen. Zum Schluss gibt man den Rest vom Teig auf das Fleisch und kann je nach Geschmack noch Käse und Orégano überstreuen.
- Die Hamburgertorte kommt nun für 40-50 Min. in den Ofen (180°C).



Beachvolleyturnier der Jugend Volendam

Am 10. und 11. Februar fand das Beachvolleyball Turnier beim Jugendhof statt. Es nahmen 35 Spieler daran Teil, diese wurden in 7 Gruppen mit jeweils 5 Spielern eingeteilt. Der 1. Platz ging an Gruppe Blau und der 2. an Gruppe Grün. Es war ein gelungenes Event!

